transervom Westerwald

Ill bet achtfeitigen Wochenbeilage Alleriories Country-Obil.

Juffdrift flit Drahtmagrichten: miller Sachenburg, Jarmruf Str. 72 Hachenburger Tageblatt

Lägliche Ambrichten die Gofamtinterellen des Welterwaldgebiets

Mit der Monatebellage: Anigebet fit Landavirlicaft, Obft- und Cartenban. Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchibel in Sachenburg.

Balintiale &

dien, fie o

ber the te.

bem Bed ?

Angehört

Beetbigm miter ge

ellte fic

Letdie : minier und a

baim thre

fit leiben fe

Dor furn

einige Bei

richt im or fürfte es äherning !

en ober uffen glei

nal nicht

rem Salal Bariotione en, und me

ogen zu mi Rüchternbe

die Ruff tichen mei nglånder.

er ift jedere en gefeben fi Aufenthales

mart.

Berordnun

t gelett mo bie Bullio amifchen mat cellung ber Land lei

Rriegsmine

Badum

ervulu

per 10.

nburg

, São

Ltivatora

irhorden

eewall.

r Mineles

Mada en. aus g

Mädde

usarbeit.

ern hat. beres in

приив

Bejugepreis: viertelistruch 1.80 Dr., monatien 60 Big. (abne Beingerlebn).

Wabrond des Arieges millen die Freibeilagen weglallen.

Sadenburg, Donnerstag den 15. Rovember 1917.

Angelgenbreid ignifter in vormet. De leangepolitere Beltiefte aber bereit Roum in Mit. de Nchameneile 40 Mis.

riegs= Chronif

Blatige Tagesereigniffe sum Sammeln.

Ropember. In Flandern an einzelnen Buntten 4 ftartes Artillerieseuer. — An der italienischen Front 3 Bortschritte. Oftlich von Affingo werden Soben-en genommen. Brimolano und Feltre sind in unserm

Ein Kaifer von Sibirien.

Der Ruf, bas Land ber unbegrenaten Möglichfeiten er, icheint ben Bereinigten Staaten von Amerika lingt von Rufland fireitig gemacht au werben. Wir bier ja erft am Anfang einer vielverfprechenben Enteiner Entwicklung, deren Träger und Treiber iberzeigt find, daß sie zu einem ungeahnten Aufste Bolfes, ja der Menschbeit führen werde, während widusig nur sehen, daß sie groß und starf ist in der inng, in der Auslöung seder staatlichen Organisation, se Selbszerkeischung der Auslöung ieder flaatlichen Organisation, wie der Fähigkeit, das ersträumte allgemeine Bürgersaus in der Fähigkeit, das ersträumte allgemeine Bürgersaus und Erden zu verwis flieden Akker mährend im Leaten aus Erden zu verwis flieden Akker mährend im Leaten en auf Erdenzun, das ertraumte allgemeine Burgerme auf Erden zu verwicklichen. Aber während im Zenmb an der Weigrenzedes Reiches noch Revolution und modution miteinander ringen, habe der Often wieder beishaften Schrift nach anderer Nichtung gelan: habe m sich, nach einem in Kopenhagen eingetrostenen ihmger Telegramm, für unabhängig erklört und den von Karen Vifolonis zum Laifer von Schrieben im Baren Ritolaus jum Raifer pon Sibirien aus. Gine kleine Uberraschung inmitten der großen ditterungen, die nachgerade zu Alltäglickkeiten gestind. Ein Swischenfall, dem vielleicht auch nur. vielen anderen, vorübergebende Bedeutung zusommt' fen ebenso gut başu berufen sein tann, in der eichichte, die das ruffische Bolt jeht zu durchlaufen

seichichte, die das rufissche Bolt jetst zu durchlausen wertscheidende Rolle zu spielen.

Die mische allerdings eine andere Bersönlichkeit gesalt sie in dem entspronten Baren verkörpert ist, wie Sbarafter mit entschlußträstigem Willen, der wielten nicht ängstlich ausweicht, sondern zu ihrer deiten nicht ängstlich ausweicht, sondern zu ihrer deiten nicht ängstlich ausweicht, sondern zu ihrer deiten nicht ängstlich ausweicht. Bürger Romanowst in dem Rufe, ein Wann dieser Art zu sein — der jest auch wohl faum in der Berbannung, die in einer Stadt des weiten Sibirien, als einer im, die durch die Rärztevolution dieses Jahres um und Machteinflut, gefommen sind. Aber wenn es bern der Unabhängigkeitsbewegung des Landes gesteiner zu bemächtigen, und wenn er sich bereitsände, feiner gu bemächtigen, und wenn er fich bereitfande, ve bieses Teilkaiserreiches zu treten, so ware damit ein Linstoß zur Umkehr gegeben, der sich all-auch auf andere Gebiete des Reiches fortyslanzen Bas aus Rusland eigentlich werden soll, ist ja gang und gar in Dunkel gehüllt. Gine fobeerublit, fagen die Führer ber Revolution, ein teler und in ihren inneren Angelegenheiten felb-Staaten, die burch die Gemeinsamfeit threr then Interessen nach augen bin als eine ftaatgufammengehalten werben. Die Bilbung meit vorangeschritten; Finnland und bie Ufraine mit ben Anfang gemacht, wir borten bereits von bemen ufrainischen Armee und Flotte, und Finn-

in der Lage fein werden, bie ja aus anderen in ber Lage fein werden, ihr aufunftiges Schideigene Sond gu nehmen. macht auch ber ferne Often ernft mit ber Los-om Großruffentum. Aber bier feben wir jum fatt bes rabifalen Bruchs mit ber Bergangen-Blederanfnupfung an die taufendiabrigen Aberbes Reiches, eine Bieberaufnahme ber Staats. man bis vor wenigen Monaten als die einzig für ensisische Berbältnisse anzusehen sich gewöhnt ar es den Reuerern gelungen, den Einbeitses Miefenreiches au fprengen, to taucht jest erft bleit auf, ibn burch eine anbersgeartete Staaten-triegen, bie nicht lediglich aus gerbrodelten ohne inneren Busammenbang besteht, leicht diesen oder jenen westlichen Bolfs-inem selbstgewählten Schickfal überläßt, den loben Kern des Russentums aber wieder zu-it und mit ihm auf den Trümmern des Welta Erund legt su einem lebensfähigen Neubau? A Beg fann wohl auch das russische Bolt vor bebuten, auch nach dem Kriege das zu bleiben, sindere zarische Regierung es durch ihre Bundsgemacht dat: ein Spielball der Westmächte, mingsobjett geld- und machtbungriger Kapitabeiden Seiten des Weltmeeres, ein an Händen masseisleter Rachbar des gelben Freundes im

auf und bran auch die lette Feffel abguftreifen,

bemalige Groffürstentum mit ber Bentralregierung iburg verfnüpfte. Abnliche Bestrebungen reifen wins, in Georgien beran, von Polen und ben

Gefeffelter Nachbar bes gelben "Frembes" im nichts weniger als untätig geblieben ift, während in Betersburg und Mostan gegenfeitig die Köpfe

Ein Kaiser von Sibirien — fürs erste eine Borstellung, die man nirgends recht ernst nehmen wird, so absonderlich klingt diese Botschaft in diesen Tagen der Republikanissierung und Bariamentarisierung auf dem ganzen Erdenrund. Sie könnte aber vielleicht doch für Ruhland eine Beilsbaischaft merden wenn die Benedickaft merden die Benedickaft werden die Benedickaft merden die Benedickaft merden die Benedickaft merden die Benedickaft merden die Benedickaft die B Beilsbotichaft werden, wenn die Bewegung von gielbewußten Dammern geleitet mittbe, die bas Reich nicht bem Schreden obne Ende überlaffen wollen, der es allmählich in allen feinen Teilen ergriffen bat.

> Politische Rundschau. Deutsches Reich.

* Das Liebeitoprogramm des neuen baherischen Ministerpräsidenten, das er vor der Kammer entwidelte, ist außerordentlich umfangreich. Er führte u. a. aus, daß die wichtigsten Ziele der Staatsregierung in der Jehtzeit die Erhaltung der inneren Einheit und Gelchlossendert innd der Schutz bes Boites vor Ausbeutung und Bucher seien. der Schus des Bolfes vor Ausbeutung und Wucher seien. Der Minister führte weiter aus, daß es seine Absicht sei, eine ständige enge Fühlung mit der Staatsregierung und der Bolfsvertreitung zu unterhalten. Weitere Ziele des Brogramms sind: Bereinsachung und Verbilligung der Berwaltung, Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe, Ausban der Wasseritragen usw. Allgemeinen Beisall sand Herr v. Dandl, als er erflärte, daß Baperns Zufumst und Entwicklung nur mit dem Reiche gefunden werden sann. Das müsse betom werden, um den Feinden die Hossmung auf den Zwiespalt zwischen Nord und Süd zu nehmen. au nehmen.

singe bat bas preußifde Rriegsminifterium an ben Reichstagsabgeordneten Dr. Muller-Reiningen auf eine Anfrage geschrieben: Eine Buigge, wonach die alten Landsturmjahr-gange nur sur Gesangenenbewachung verwendet werden sollten, ist im Reichstag nicht gemacht. Bon der Be-nimmungen, das guch die über 45 Jahre alten Moun-auffen mindestens sechs Monate in vorderster Linie Die E am nüffen, kann nicht abgegangen werden. Bei den Berrandlungen des Reichstages ift seitens des Ariegsministerandlungen des Reichstages ift seitens des Ariegsministeriums mar erklärt worden, daß eine Entlasung der ollen Zahegänge schon aus dem Grunde nicht erfolgen könnte, weil sie auch zur Gesangenendewachung dringend gedrandt

. Aber ben Arbeiteplan bes Reichstages wird von untetrichteter Seite geidrieben: Der Reichstag tritt ein 36. Rovember gu einer etwa gwenvöchigen Situng 311-fammen. Der neue Reichofangler legt Wert barant, fich io fruh wie möglich bein Barlament vorguftellen und bas Brogramm feiner inneren und angeren Bolitit befonnlaugeben. Un feine Ausführungen burite fich eine mehrere Tage danernde Debatte ichließen. Dem Reichstag wird eine Borlage unterbreitet werden, die einen neuen Kriegsfredit von 15 Williarden Mark fordert. In Aussicht gestellt sind ferner das Alrbeitskammergeses und mit ihm gewisse Erweiterungen der Koolitionsfreiheit. Die Abergangswirtschaft wird Gegenstand eingehender Beratung feine Erweiterungen wird Labergangswirtschaft wird Gegenstand eingehender Beratung feine Erweiterungen werd Labergangswirtschaft wird Gegenstand eingehender Beratung feine Erweiterungsfragen und Labergangswirtschaft wird Gegenstand eingehender Beratung feine Erweiterungsfragen und Labergangswirtschaft wird Gegenstand eingehender Beratung feine Erweiterungsfragen und Labergangswirtschaft werden der Geschieder der Ge tulung fein. Ernahrungsfragen und Roblenverteilung follen erörfert werden. Erwartet werden ichließlich noch die bereits angefundigten bevölferungspolitischen Borlagen, die bem Geburtenrudgang entgegenwirten follen. Auch einem Geiebentwurfe sur Teilung ber Riefen-Reichstagsmahlfreife ficht man entgegen. Danach foll die Bahl ber Reichstags-abgeordneten um eima 30 vermehrt werben.

* Einen Protest gegen den amerikanisch-japanischen Bertrag hat die chinestiche Regierung in Wathington erhoben. Sie erstärt, daß sie sich durch diesen Bertrags-abidluß in ihren souverunen Rechten beeinträchtigt fühlt. Nach Bekinger Bregberichten ist ein gleichlautender Protest überreicht worden. Die Befinger Belie verlangt in ertegten Worten sosorige Ausbebung des Bertrages. Wfien. Mus 3n und Musiand.

München, 14. Ron. Im Binanganeichnis ber bauerifchen Rammer verlangt Abg. Sped (Bir.) Abichaffung ber Duelle für Bauern nach ofterreichischem Mufter.

Minden, 14 Rov. Grofiadmiral v. Tirpis murbe beute vom Reichstangler Grafen Dertling empfangen.

Limfterbam, 14. Rov. Die Unterbringung ber Rriegs-gefangenen aus Teutschland und England, bie in Bolland interniert werben follen, wirb vorbereitet. Bur Deigung und Lebensmittel forgen bie betreffenben Länder.

London, 14. Rop. (Reuter.) Blond George ift nach London gurudgefehrt. Er mar von Bentaelos begleitet.

Bnenos Aires, 14. Rov. Wie frangbiliche Blatter melben, wird die Regierung den Grafen Lurburg von der Jusel Martin Garcia abbolen laffen, damit er fich nach Amiterdam begeben tonne. Graf Lurburg wird die su seiner Abreise übermacht werben.

Sturz des Ministeriums Painlevé.

Ein angefündigter Rabinettowechfel.

Das Rabinett Bainlepé, das nur eine Berlegenheits-schöpfung nach Abgang Ribots war, ist infolge der inneren Standale gestürzt, wenngleich der äußere Anlaß eine Kammerabsimmung über die diplomatische und militärische Lage war. Ans Genf wird barüber gemeldet:

Rad Beibrechung von Interpellationen über bie biplo. mattiche und militarifche Lage nahm bie Rammer mit 250 gegen 192 Stidmen eine Bertrauenstagesorbnung für bie Regierung au. Die Regierung forberte bie Bertagnug ber Interpellationen über Die gerichtlichen Swifdenfalle. Die Rammer lebnte Die Bertagung mit 277 Grimmen gegen 180 ab und brachte hierdurch bie Regierung in die Winberheit.

Nach Schlüß ber Rammer frat das Deintwerinm gurud. Die heiken Interpellationen waren, die nich auch auf innere Bolitif erstrecken, von den Radikalsozialen eingebracht worden, die ichon vor 14 Tagen erklärt batten, das Bainleps ihnen zwar als Kabinetischef genehm, das aber iein Kabineti für sie unannehmbar iei. Die Radikalsozialisten erklärten in den lehten Tagen in ihrer Bresse immer wieder, das sie den State des Kabinetis allein die Möglichkeit aufdanamern idden, einigermaßen Licht in die sich überstregende Alfiaren Almerenda, Duwal, Humbert, Bolo. Monier Legmanie, Walvon, Dandet, Caillaux, Lemoir zu bringen. Wese einigermaßen franzölische Zustände kennt, Rach Schlich ber Rammer trat bas Miniferium gurud. au bringen. We einigecmaßen franzölische Zustände kennt, weiß, doß alle biele Clandale nie ausgeklärt werden. Amar bat jest der Smoi die verlangte Ausbedung der Immunität für den Senator Dimbert angenommen, aber auch damit wird kaum eine Klärung berbeigeführt werden.

Bainleves lente Ertfarung.

In der Erffarung, die Ministerprafident Bainleve por der Kammer su der Interpellation fiber die diplomatische und militarische Lage versas, führte er u. a. aus, matische ind mittariche Lage verlas, subrte er u. a. aus, daß ein einheitliches Oberkommando an der gesamten Westirom sich augendlicktich nicht ichassen lasse, aber er denke, der Oberke Kriegsrat der Verbündeten, der seht gegründet worden sei, werde das einheitliche Kommando vollauf ersehen. Was die Berlängerung der englissichen Front betrist, so sei eine solche in Aussicht genommen und werde sehr bald durchgesührt werden. Gleichmand fünge Kronfreich ausglichts der Arelanise sin wohl fonne Frankreich angesichts ber Ereignisse (in Italien!) gegenwärtig keine Jahrgänge der Front ent-ziehen, wie vielsach gewünscht werde. Zum Schluß er-klärte Painlepe, er weigere sich, Fragen der inneren Bolitik zu erörtern. Dann sand die Besprechung und die Abstimmung ftatt.

Clemenceau, ber fommenbe Mann ?

Mus unterrichteten Barifer Kreifen wird gemelbet, bas Elemenceau, ber Tobfeind Boincarés, sum Rachfolger Bainleves auserfeben fei. Es mare immerhin möglich, daß Boincare fich mit dem gefürchteten Ministerstürzer versohnt hat. Doch hat Clemenceau, der wütende Kriegsbeiter, mit starkem Widerstand der Sozialisten und mit den Intrigen feines ebemaligen Freundes - Briand su rechnen, ber burchaus Ministerprafibent werben will, um Granfreich ben Frieden und ben Sieg su bringen.

Lloyd George foll fich verantworten. Rrifenluft in England.

Mus London tommen Rachrichten, Die eine ftarte Befahrbung ber Stellung Liond Georges meiben. Es berricht Direfte Rrifenluft, und ber Cturg best jenigen Minifterbrafibenten wird offen in Erwägung gezogen.

Der Bremier wies befanntlich in feiner letten Barifer Rebe gut Erffarung bes mangelnben Ariegsgludes ber Entente auf bie Gebler bin, Die feine Borganger gemacht batten ober bie fruber begangen worben maren. große Entruftung im Unterhaufe und namenifich bei Sauith, bem ehemaligen Bremierminifter, ber fich er-

bittert gegen Blond George mandte. Bon einem Teil ber Blatter wird ber Minifterprafibent erregt angegriffen. Sie behaupten, er habe in Baris feine eigenen Gehler fritifiert und wenn es fo wie jest forteigenen Fehler frithiert und wenn es so wie jett sortginge, könnte er in einem halben Jahr wieder über die
neuen Fehler jammern. Bei dem Born gegen Llond
George fallen anch Seitenbiede gegen Italien und Russland ab. So sagt "Standard": "Die Italiener hatten
Kanonen und Mannichaiten in Hille und Hille. Die Wahrheit über Italien ist, daß eine italienische Armee susammendrach und die Kommandierenden
ihre Pflicht versanmten. Die Wahrheit über
Kuhland ist, daß Stürmer das Land verraten hat. Die Wahrheit über Serdien ist, daß wir keine Kanonen und
Wannschaften entbehren komten, weil sie auf Gallingli Mannicaften entbehren tonnten, weil fie auf Gallipolt vergeubet murben." Wenbet fich ber lette Cat wieber bireft gegen Llond George, so bescheinigt ihm der "Globe" gar solgendes: "Bas Llond George in Baris enthüllte, seigt ihn felbst in seiner wahren Gestalt. Er ist und bleibt ein gefährlicher Demagoge, der in seinen Methoden nicht mählerisch ist."

Im Unterhause tauchte auch bie Meinung auf, Llond George sei am Ende seiner Weisheit, wolle gleichsam politischen Selbstmord verüben und habe deshald in Baris seine eigentümlichen Darlegungen gemacht, die sast wie Berbeugungen vor Deutschland und Eingeständnisse der eigenen Unfahigfeit ausgesehen hatten.

Was aber soll mit der Entente gescheben, wenn nach Cadorna, Bainlevé, Rerenski auch diese letzte und hocherogendste Säule, dieser wortgewaltige und wütendste aller Rrieastreiber in ben Stanb fturgi?

Raifer Bithelm an der Ifongofront.

Trieft, 14. Movember.

Der Deutsche Raifer bat fich von bier aus gemeinfam mit Kaifer Karl nach Gors und Aquileja begeben. Die Fahrt führte über die Ruinenstätten der Isonsoverteidigung. Raifer Wilhelm interessierte sich gang außerordentlich für biefen eigenartigen Rriegsichauplat, ber bie noch nicht vernarbten Bunben von 11 anderen Schlachten ber Italiener tragt. Ramentich ber Raum um Biglia und die Stadt Gors felbst bieten auch jeht noch bie Bilber bei-spiellos erhitterten Ringens. Die beiben Monarchen fuhren burch die mehrfach außerordentlich starten Berteidigungsanlagen der Italiener. Die Bluinen von Gors maren aber beflaggtund die Bevollerung, foweit fie überhaupt gurudgelehrt ober mabrend ber italienischen Befegung auf der beimatlichen Scholle verblieben ift, begrüßte ehrfurchtsvoll und berglicht bie verbundeten herricher. Die beiden Raifer fubren auf bas Raftell, von beffen Blattform man einen prachtvollen Aberblid auf bas beigumftrittene Rampfgebiet bat. Die Begegnung der beiden Berricher auf bem burch das Blut fo vieler Beiben geweihten Boden machte auf alle Un. weienden einen tiefen Gindrud. Bon Gors fuhren die beiben Ruifer burch bas gerftorte Gradista über Romans nach Llquileja. Dort verabichiedeten fich die beiben Monarchen voneinander. Raifer Bilbelm fuhr in feinen Standort gurud, Raifer Rarl nach Grado und von bort mittels Torpedobootes nach Trieft, von wo er fich in feinen Standort begab. Um Abend fand beim Raifer Bilbelm ein Abendessen statt, an bem Raifer Rarl und Erghersog Max mit militarischer Begleitung teilnahmen.

Was geht vor?

Drei Drabtmelbungen obne Rommentan

In Bern ergablt man fich, bag letter Tage ber ttalienische Gejanbte 12 mal bei ber beutichen Gefanbticaft porfuhr. Gleichzeitig vernimmt man, bag ber beutiche Gefanbte in Bern vom Reichstangter in Aubiens empfangen wurde, ferner, bas fürglich ber Rurier ber italieniichen Gefanbticaft in Bern trob ber Grensfperre über die italienische Grenze gelangte. Beute miffen weliche Beitungen gu melben, bag ber italienische Gefandte in Bern telegraphilch nach Rom bernfen murbe. Diefe Borgange laffen allerlei Schluffe au, die für die Entwidelung ber Friedensfrage bestimmend fein follen. Diefe Borgange

Mus Genf mirb gemelbet: Die von Blond George am Montag in Baris auffallend baufig gebrauchten Mus. bride wie: Unbeil, Bufammenbruch, Rataftropbe ericheinen in ben Berichten ber neutralen Breffe fettgebrudt. Allenibalben berricht ber Ginbrud por, daß Blond Georges Reife nach Italien eine bodift mertwurdige Band. lung bei ibm hervorgerufen babe, die niemand entgeben fonne, ber feine jungften in England gehaltenen fanfarenhaften Reden jum Bergleiche berangtebe.

Der Manchester Guardian", eines ber angesehensten englischen Blatter, gibt Sonderheste beraus unter bem Titel "Rriegsgeschichte". In bem neuesten Seste war bie militarifche Lage im Jahre 1917 beiprochen. Dem Muffat eninehmen mir folgende Stellen, Die eine mertwürdige Offenberaigfeit an ben Eag legen:

Wir waren fret, unfere eigenen Ziele zu wählen, und naturgemäß siel unfere Wahl auf Belgien. Die Befreung seiner Küsie war das irrategliche Ziel für den Rest des Jahres. Es ding solgible diel von dem Ergebnis dieses Feldsuges in Blandern ab. Brächte er kein politiveres Ergebnis, als unsere Angriffe auf den Bimp-Nücken und gegen die Orocourt-Linie, dann würden diesenigen recht behalten, die eine militärische Lösung des Krieges für unmöglich diesen, und diese Meinung könnte die der Majorität werden. Jedenfalls hätte es eines bedeutet: die endgültige Miederlage der ganzen Isbee, nach der der britische Eeneralstad den Krieg erstärt

batte . . Was für Blane auch die Briten bei ihrem Angriff längs der belgischen Küste gehabt baben mögen, und es war niemals bekannt, wie weit sie schon gedieben waren — sebenfalls sind sie seblgeschlagen. Die Schlacht gebort nicht zu benen, mit benen die Beeresleitung Ehre einlegen fann.

Lieft man bie brei Melbungen nacheinander, fo muß man fragen: Bas gebt por? . . .

Neue Erfolge in Italien.

Primolano und Feltre genommen. Mitteilungen bes Bolifiden Telegraphen.Bureaus. Grofes Sauptquartier, 14. Rovember.

Weftlicher Rriegeschauplat.

Reine größeren Kampfhandlungen. — In Flandern lebte bas Artilleriefeuer erft am Abend wieder auf; es nahm bei Dirmude und nördlich von Basichendaele erheb-

Oftlicher Rriegefchauplay und macedonifche Front nichts Befonberes.

Italienifche Front.

In ben Steben Bemeinben erftfirmten unfere Truppen ttefberichneite Dobenfiellungen ber Staliener öftlich von Mfiago und bas Bangerwert auf bem Monte Liffer. -Brimolano und Beltre find in unferm Befin.

Langs ber unteren Biave Artifleriefeuer.

Der Erfte Beneralquarttermeifter Budenborff.

Der Il-Boot-Rrieg. Rene U.Boot.Erfolge im Sperrgebiet um England 17 000 Br. Reg. Is.

Unter ben vernichteten Schiffen befand fich ein großer englifder Dampfer, vom Musfeben bes Dampfers , Sagonia" (14 297 Tonnen).

Am 12. Rovember nachmittags tam es por ber fian-brifchen Rufte amiichen unfern Torpedobooten und englifchen Borpoftenftreitfraften gu einem furgen Artifleriegefemt, mobei ein feinblicher Berftorer getroffen murbe. Unfere Boote find ohne Beichabigung eingelaufen.

Der Shef bes Abmiralftabes ber Marine.

Luftangriffe auf das Deimatgebiet.

Drei feindliche Borftobe.

Unfere Gegner benutten bie meift gunftige Betterloge im Oftober zu 19 größeren Angriffen auf das lurem-burgisch-lothringische Industriegebiet und 14 Angriffen gegen die Städte Stuttgart, Trier, Koblenz, Dortmund, Tübingen, Frankfurt a. M., Birmasens sowie mehrere Städichen in der Bfalz, in Baden und im Rheingau. Bei den Angriffen auf die Industriegebiete an der Saar und Mofel blieb ber angerichtete Schaben burdweg gering. Betriebsftorungen auch nur von furger Dauer wurben nicht ein einzigesmal hervorgerufen.

Der lange Beit porber in ber Muslandspreffe angefundigte Daffenangriff auf Beft- und Gubbeutichland gelangte in der Racht vom 2. bis 3. Oktober bei febr günftiger Betterlage gur Ausführung. Dem Angriff fielen zwei Tote und 15 Berwundete gum Opfer; im übrigen blieb er bis auf geringen Sachichaden völlig wirkungslos. Die anderen Angriffe auf bas Beimatgebiet verurfachten bis auf smet leichte Beichabigungen an Bahngleifen feinerlei militarifchen Schaben und nur unbebeutenben Schaben an Brivathaufern. Durch die Angriffe murden im gangen 17 Berfonen getotet und 76 meift leicht verlett, barunter 14 Rriegsgefangene. Swolf ber an diefen Angriffen beteiligten Bluggeuge murben entweder brennend abgeichoffen oder durch unsere Abwehrmaßnahmen zur Landung ge-zwungen; ein feindliches Flugzeug, das sich völlig verirrt hatte, landete in der Schweiz und wurde interniert. Den wirksamen Mahnahmen unseres Heimatluftichutes ift es zu danken, daß auch in diesem Monat die Soffmung

Der Feinde auf die Berftorung friedlicher beuticher Stabte und die Bernichtung unjerer Ruftungsinduftrie vereifelt

Wien, 14. Rop. Der amtlide Seeresbericht melbet baß bie öfterreichifd-ungarijden Truppen im Suganatal raitlos porruden.

Aleine Ariegspoft.

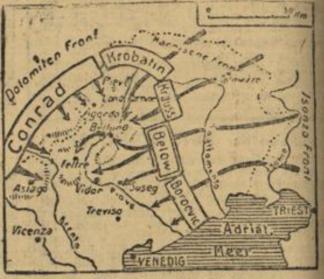
Amfterdam, 14. Rop. Der Dampfer Soelen", ber file bas belgitche Dilfstomitee fabrt, ift aus unbefannten Grunben nach Sminemunde aufgebracht morden.

Bern, 14. Ron. Die Mitteilungen in der Breffe über ein Auftauchen frangofischer und englischer Truppenteile an der Tefriner Grenge können nach Mitteilungen von guftendiger Stelle als vollftanbig unrichtig bezeichnet werden.

Die Kampfe in Oberitalien.

Bormarich ber Armeen Courab und Belote.

Die Generalfiabsberichte vom 18. und 14. November melben neue Erfolge amifchen bem Dierlant ber Biave und ber oberen Brenta. Wahrend die Armee Belom nom ber Ginnahme von Belinmo nad Reltre gelangt ift, bat bie Urmee Conrad ben topieren Wieberftand des feinbes bei



Der Mufmarich ber Berbundeten. (Rartenfligge ber Frantf. Stg.)

Affiago gebrochen und norbottlich die Sobenftellungen genommen. Auch Brimolano (halbwegs swiften Felter und Affiago) ift von den Truppen der Berbundeten erobert worden. Die vierte italienische Armee ist damit aus ihren Stellungen, die fie zweieinhalb Jahre mit allem Bleit und mit allen Witteln der Technit ausgedaut bat, vertrieben. Etwa noch im Gebirge swifchen ben Bortruppen ber fongentrifc aufmarichierenben Truppen ftedengeblieben italienische Abteilungen find endgultig vom Gros abge schnitten. Wie aus ber Isongo- und Karntnerfront, fo find Die Italiener nunmehr auch aus ber Dolomitenfront in bie Ebene hinabgeworfen worden. Man verfteht jet weshalb frangofiide Militarfritifer icon por Tagen riete bie italienische Heeresleitung muffe nicht an der Bian sondern viel weiter westwarts an der Etich eine Auf nahmestellung dur Rengruppierung beziehen. Jedenfalls haben die fünf Armeen Boroepic, Below, Kraug, Kro batin und Conrad in wenigen Tagen eine Leiftung voll-bracht, die einzig in ber Gefcichte ift, wie auch die Rieber lage ber Italiener nicht ihresgleichen in biefem Rriege bal

Bom Tage.

Der feige Ginschlichterungsversuch ber Englander. Die von England gu einer unerhorten Breffion au die Riederlande bemutte Grage ber Durchfubr non Rie

Der rechte Weg.

Roman von M. Brigge. Broot.

Daber miberftrebte er auch hoffic, aber energitch all Thalberg ihn bereden wollte, nach Thalberg au siehen de er ihm dort eine Stellung au schaffen beabsichtige. En habe seine Stellung, gedenke sie nicht aufzugeben", sagte ei su feiner Frau, die viel zu verliebt in thren iconen Manr mar, als daß fie ihm nicht recht gegeben hatte. Es fan noch etwas basu. Elifabeth war franflich. Sie war auch noch etwas dazu. Elijabeth war franklich. Sie war auch trot des Aussprucks der Arste in der Ehe nicht gefundet Ja. als das Kind, die keine Lucie, geboren wurde, kant es eine Beitlang so schlimm um sie, daß man das Argste fürchtete. Dennoch erholte sie sich noch einmal, aber mu scheindar, in Wirklichteit wankte die immge Frau dem Erabe entgegen. Sie klammerte sich sest und fester an den Mann, dessen gekunde Ratur inkünktiv zurückbebte von Krankbeit und Berfall. Die furze Che batte ihm wengs Glück gebracht, die stete Schonung, die der Zustand der Kranken sorderte, die Gatten voneinander entsernt Elijabeth empfand das tiet. Mit allen Mitteln inchte sie den gesiedten Mann an sich zu ziehen, unglücklich, wenn ihr das nur unvollsommen gelang. Kicht, als wenn Beck ihr nicht jeden Wunsch von den Augen abgeleien hätte, er ibr nicht jeden Bunich von ben Augen abgeleien batte, et war tein ungutiger Mann, nur die ewige Rrantenftuben-atmolphare bedrudte ibn. Bor ihr sog er fich gern in

fein Arbeitstabinett surud. Es mar Thalberg nicht entgangen, daß feine Tochter bas erhoffte Glüd in der Ehe nicht gefunden hatte. Des halb grollte er Zeck, wenn er ihm auch feine Borwürfe machen konnte. Alls seine Lochter schwäcker wurde, zürnte er ihm iogar. Sättle er sich nur von dem Borwurf, diese Sche selbst veranlaßt zu haben, frei gewußt! So nogte das an ihm und körte ihm jede Lebensfreude. Die Arste verordneten der jungen Fran ein wärmeres Klima, Thalberg wollte sie begleiten. Da der Dottor ungstömmlich, weigerte Eisebeth sich, ihn Da der Doftor unabkömmlich, weigerte Elisabeth sich, ihn zu verlassen. Sie fühle sich besier und bleibe in B., er-klärte sie dem Bater. Sie blied. Noch wenige Monate fladerte die zarte Lebenöflamme der Armen auf und nieder, um plöglich zu verlöschen. In einem Weihnachts-abend schlief Elisabeth ein, die Hand des beiügesiedten Mannes in der ihren, ihr leutes Wort für ihn.

Bed fühlte fich erschüttert. Datte er bie Lote auch nicht fo tief geliebt, fo mußte er boch, bag ihres Bergens bestes Gefühl ihm gebort, daß er einen Schat besessen hatte. Thalberg aber würtete. Wenn jener sich nicht lieblos geweigert, die Tote zu begleiten, so lebte sie wenigstens noch kurze Zeit im sonnigen Süden. Das hatten die Arzte gestant fagt. Es war vergebens, daß diefelben Arste jest aussagten, daß die junge Frau durch nichts zu retten gewesen, er glaubte sie im Komplott mit seinem Schwiegersohn. Um Tage nach der Beerdigung kam es zu einer aufregenden Szene swiften Schwiegerbater und Schwieger fohn. Die Folge bavon war ihre Entsweiung. Thalbergs Worte hatten ben Rechtsanwalt zu bitter gefrankt. Jener tonnte nicht anders, er gab ibm Schuld an feiner Tochter

Bielleicht mare es bem Rinde porbebalten gemejen, die zwei zu einigen, da trat der Tod dazwischen und nahm auch Thatbern mit fert, zwei Jahre nach Elisabeths Tode. Sein Sohn solgte dem Bater nach. Auf den Werken arbeitete man wie ebemals, ber Gewinn tam sur Salfte ber kleinen Lucie zu, die ber Großvater zu seiner Erbin eingesetzt mit Umgehung des von ihm so tief gehaßten

Auch fiber diese Ereigniffe mar die Beit binweg-gerauscht. Bed batte vergeffen. Rach wie vor bewohnte er mit feinem Rinde und ber alten Barterin, Die icon Elisabeth gepflegt batte, die schöne Billa. Er fühlte sich nicht allzuwohl darin. Ihm sehlte die Wärme, die weibliche Dand, die toten Dingen erst Leben verleidt. Es weibliche Dand, die toten Dingen erst Leben verleidt. Es weibliche die her Billa Elisabeth. Die Freunde rieten Zeck, zu betraten. Er sagte auch micht nein dazu. Im Grunde schollbete er die zweite Heinab dem Kinde, Lucie wuchs wiel zu einstern auf Ca all der Rechtsanwalt sich vorviel zu einsam auf. Co oft ber Rechtsanwalt fich por-nahm, bem Rate ber Freunde zu folgen, immer bielt ihn ein Etwas gurud. 3bm graute por einer Che obne Liebe. Und Liebe batte er noch nie verfpurt. Elifabeth batte er Dantbarteit entgegengebracht, Wohlgefallen und eine gewiffe Dulbung. Liebe empfand er nie für fie. Dagu war fie auch viel su frant geweien. Manchmal bachte Bed ichon, er fonnte gar nicht lieben, fei über das Liebes-alter hinaus. Dann mußte er eben beiraten, um feinem Daus die Berrin, Bucie eine Mutter su geben. Da lernte er Bera tennen, bie vielbeiprodene Schonbeit. Buerft war er mir neugierig auf fie, dann gefiel fie ihm um fo mehr. als er in ihrem Weien den Stola verivurte. den er

felbit nur su qui tounte. Eber als die anderen batte er durch fchaut, daß die Rofens arm geworden; auch daß Bera beiraien wollte, merfte er. Beit entfernt, barin einen Gehler au wollte, mertte er. Wett einternt, darit einen gegiet au sehen, inwonierte ihm das junge Geschöpf, das wußte, wat es wollte. Hate Bera eingesehen, daß in ihrer discherigen Gesellschaft die Ehancen gering, so würde sie nutig alle Brüden hinter sich abbrechen und in eine andere Welt der Arbeit und des Erfolges flüchten. Er verstand diese Wlädchen wohl. Sollte er sie heiraten? Sie, die ihn sicherlich nur nahm, weil er ein wohlhabender Wann wart sieden die Es reigte und ichredte ihn auch wieder ab. er bem Mabden babei immer nabertam. Einmal batte et thr gefagt, bag er eine fleine Tochfer babe, ber guliebe et beiraten muffe. Bera batte ibn erstaunt angeblicht, auch etwas betreten, erwidert hatte fie nichts. Er fah fie mehrere Abende an feinem Saufe vorübergeben. Abnte et mas fie bachte's Sab fie vielleicht nach Lucte aus? Et war sich nicht gans flar über Beras Motiv, fie wich ihm aber feineswegs aus. Der heutige Abend mußte ihr etwal entscheidendes gebracht haben. Sie war anders als sont Un der Unruhe, die er bei dieser Wahrnehmung empfand, bemerkte der Doktor, daß er sich in Gedanken bereits eins mit dem Mädchen wußte. Er würde sie also heirarke. Liebe empfand er swar nicht, wie er ausdrücklich bei sich festikellte, dafür ein diesem Gefühl verwandtes Empfinden. Beras Schönheit berauschte ihn. Und als die kacht kunde die Mitalieder der Kasserwade nach Dause wann ftunde die Mitglieder ber Tafelrunde nach Saufe grans tat er, was er noch nie getan, er bot Bera ben Arm. Draugen lag ber Bollmond auf Buid und Baum, ganberia erglangten die Biefen, ein blauer Duft lag über ihnen, ber fich am Sorisont verdichtete. Bie ein Gebirge erhob fich die blane Band. Fortfegung folet.

Beitungen fucht eine größere Ropenbagener Firma einen tuchtigen Flieger als Geschäftsreisenben anzustellen. ber Angeige ift bemertt, bag Flugmafchine porhanden if

Sodzerne Einheitesschuhe auch in der Schueiz. Des Bundesrat in Bern hat dem Militärbepartement die Borbereitungen aur Einführung eines billigen Holaichuhe übertragen. Bu diesem Swede wurde eine Aftiengeschichten int einem Kavital von einer Million Frant int Reben gemeine Angeital von einer Million Frant int Beben gerufen. 3hre Sauptverpflichtung ift, feinen Gewins

merib deiderift 0 n. Loi 0 n. Loi 1897

St De en den emeen perolfe stucht n, baf alten, feiner all mi en wün einicht Treicht.

Eabo berige f mtfern erben fo omen. perbett n ber g wie e ein bef derbaufe pon b

Die Be ble Rot grat 20 mbe gei en. 93 mb im 5 und fro un Buni sembeb Interr den, no # Albti

ideint

d benen

n Bü 6 = Ber ad die n bat a dem

mboluti

In S unter S

m aut

at Geft

ten ber aben de Blake Menerli slution Befah Rorni Ramife! com I Recen Saupti Introor I Bete to ibre

miffen, getran Retensf IS BU I Die 2020 Ramifei Biberft b bie telbeit Auglar ihre m Ballen

Lang

e Dingl

dunland & Louis Sembe Ban Die D Liefe f Lez Br er Stane e Dereitell

cot melbet. Suganatal

". der für fie über ein ile an der

e83. ciois. Ropember

der Kince lit, hat bie

TRIEST

enftellungen chen Feltre eten erobert t aus ibren flem Riefs it bat, ver Bortruppen engebliebene oros abge itenfront in eritebt jen agen riela der Bian Bebenfall eraug, Kro eiftung volle

Englanber Breifion auf r von Ries tte er buide

die Rieder

Rriege bat

era beiraten n Webler an mußte, mas r bisherinen nutig alle, re Belt bet tand biciel te, bie ibn Mann wat ! nal batte et I Buliebe et eblictt, auch Er fab fit . Albnte et. te wich ihm e thr etwas es als font ng empfand bereite eine io beiraten flich bei fic Empfinden wate Ramb a den Arm. n, sauberiich r ihnen, ber se erbob ind

egung folet bantimes Firma eine iftellen. orbanden is thin eig. Der Solaidinhet Aftiengefelle Frank int gertbiatt für ben 16. Robember.

720 Mondaufgang 404 Monduntergang Arither Philosoph und Mothematifer b'Alembert geb.
ideilifieller General Rarl v. Claufewig geft.
Rriebrich August von Oldenburg geb. — 1855
v. Lauf geb. — 1869 Geschichtstorider Bermann
1867 Kulturbistorifer Mithelm Deinrich Riebl gest.

en den britischen Erpresser wach. Das Amster-emen Sandelsblad' sagt zu dem in der An-pröffentlichten englischen Weisbuch z. B.: eincht uns durch Wachtmisbranch zu zwingen. en, daß wir nur das tun, was wir für gut feiner Seite amingen laffen werben, anders als wir für unfere Bflicht halten. Alle Rieberm wünichen, bag unfere Regierung por feiner p par feiner Gewaltmagnahme, auch nicht por einschuchterungsbersuch ber englischen Regie-

Caborna tut nicht mehr mit.

Berige Oberbefehlshaber ber italienifden Streitnach dem Busammenbruch seiner Heere vom entsernt und angeblich an eine "höhere" Stelle arden sollte, dankt für die Ehre. Er sollte in samen Kriegsrat der Allierten eintreten, also perben und bat abgelebnt. Man fann es vern ber geschlagene Felbberr teine Buft bat, fortan emswerte Statiftenfigur su fpielen. Rach einer wie er fie erlebte, nuben ihm alle für ben bent bestimmten Kunfiftudden nicht mehr.

Dramienanleihe in England.

erbaufe machte Finangminifter Bonar Lam pon bem Plane einer Bramienanleibe. Für icheint also fnapp zu werden mit den filbernen benen man einst so beraussordernd prunkte.

Die Berner Ronfereng gefcheitert.

Berner Lagblatt" von beftinformierter Seite die Konserns, die am 12. d. M. unter Borsin frat Abor in Bern zusammentreten sollte, in we gescheitert. da die Bertreter Frankreichs we der Gründe die Reise nach Bern ausgedem. Bekanntlich sollten nach dem Borbild der in Ropenbagen ftattgefundenen Ronferengen und frangofischen Regierungsvertreter bireft über Bunfte verhandein. Reben allgemeinen Fragen menbehandlung follte vor allem über das Aus-Internierungsabkommen eine Einigung berbeiben, nachdem fich feit August alle nur möglichen eblich bemüht hatten, von Frankreich die Rati-B Abtommens su erreichen. - Da die Reife en auf unbestimmte Beit verschoben ift, barf ber Festjehung eines neuen Beitpunttes taum

Bürgerfrieg in Rugland.

Gieg ber Marimaliften. Beruchten von einer Rieberlage ber Maribie Truppen Rerensfis und Kornilows ent-m bat die neue Regierung ein neues Manifest dem es u. a. - nach einem Reuterbericht -

abolutionare Armee hat nach einem erbitterten bet Barefoje Gelo bie gegenrebolutionaren unter Recenoti und Rornilow bollftanbig befiegt. ben der revolutionaren Regierung befchle ich, und alle far bie Berhaftung Rerensfis nota Dafregeln ju treffen. Much berbiete ich abn-Menerliche Unternehmungen, Die bas Geitugen Befahr bringen. Murawjew, Oberbefehlohaber Rornifow fampfenden Truppen.

Manisest fabrt nach diesem Siegesbericht fort: com 12. November wird in der Geschichte fort-kerenssis Bersuch, gegenrevolutionäre Truppen Sauptstadt voerücken zu lassen, ist eine ent-intwort gegeben. Kerenssi zieht sich zurück, und im die Offensive. Die Soldaten, Watrosen und on Betersburg wissen, daß sie mit den Wassen bie Betersburg wissen, daß sie mit den Wassen bit ibrem Billen und der Demofratie zum Siege millen, und sie werden das tun. Die Bourbetrachtet, die Armee von der Revolution zu Kerenski hat versucht, sie durch die Wacht des zu vernichten. Beide Berjuche sind mißglüdt.

Die Macht bes Cowjet unumftöglich.

anifest ichließt: Das Land wird balb feben, dacht des Sowjet keine vorübergebende sei.
Alberstand leisten, heist die Grundbesitzer beid die Besestigung des Rechts des Bolkes auf irelheit, Land, Brot und Macht. Das revodialand und die Sowjets haben ein Necht bre Balfow-Abteilung, bie unter bem Befcht n Balder stand, stols su sein. Lost uns alle fallenen gedenken und die Kampsenden ver-Lang lebe das revolutionäre, demokratische und Rugland! Im Namen der Bolkskommissare.

affand erfennt ben Cowjet nicht an.

London gemelbet wird, verbreitet bas Renteriche inde Mitteilung: Amtliche Rreife in London Bande von Berratern, die seitweilig in die Oberhand befommen baben, nicht anerfeje ichroffe Stellungnahme ber englischen Refich mit der Anschanung der leitenden Kreise Wenn nun Lenin doch bie Oberhand bebalt, Druch swiften Rugland und ber Entente at bis bahin umlernen.

Dertide und Provinzuadrichten.

Sadenburg, 15. Recember.

D Rachforichung nach Bermiften. Ungehörige von Solbaten, die neue Rachrichten über gefangene und ver-migte beutiche Beeresangehörige erhalten, werben bringend erfucht, biefe Nachrichten mit ber genauen Angabe bes Truppenteils ober ber letten Friedensadreffe an bas Bentral. Nachweisbureau bes Kriegsministeriums, Berlin NW. 7. Dorotheenstraße 48, und gegebenensalls an die Ausschüffe für deutsche Kriegsgesangene vom Roten Kreus mitzuteilen, bei denen sie Ermittelungen in die Wege geleitet haben. Dies ist im Interesse der Angehörigen und der Behörden von gans besonderer Wichtigkeit, weil infolge Diefer Mitteilungen bie Rachforichung entweber in völlig dieser Mitteilungen die Nachforschung entweder in völlig andere Bahnen gelenkt und beschleunigt oder gänzlich ein-gestellt werden kann. In sedem Falle wird der Schrift-verkehr und die Arbeitsleistung eine bedeutende Ein-schränkung ersahren können. Häusig werden von Ange-börigen deutscher Soldaten Anträge auf Einleitung der Bermistennachforschung beim Bentral-Nachweisdureau oder bei den Ausschüffen für deutsche Kriegsgefangene von Noten Krenz gestellt, selbst wenn keine Unterlagen dafür vorhanden sind, daß der Betressende vermist wird, ja selbst dann, wenn bereits die dienstliche Meldung vom Tode in der Verlustliste oder die standesamtliche Urkunde über den der Berlustliste oder die standesamtliche Urkunde über den Tod vorliegt. Benngleich erklärlich ist, daß jeder Hoff-nungsanker benutt wird, bevor man sich mit dem schweren Gedanken an den Tod abfindet, so sind berartige Unträge bod nuglos und mirten mir vermirrend.

D Erhebung über Die Rartoffelerute. In biefen Togen beginnt bei den Erzeugern eine Nachprüfung der Kartoffelvorräte durch besondere Kommissionen. Nach dem Erzebnis
dieser Nachprüfung wird die Entscheidung darüber getrossen werden, ob eine Berfütterung von Kartosseln in disherigem Umfange gestattet bleiben soll, od mehr Kartosseln wie disher zur Bersütterung freigegeben werden können, oder od die Bersütterung wie im Borjahr ganz verdoten werden muß. Man ist sich wohl in allen Kreisen darüber einig, muß. Man ist sich wohl in allen Areisen darüber einig, daß ohne die Heranziehung der Kartosseln für Fütterungszwede ein Durchhalten unierer jedigen Biebbestände, insbesondere der Gespanntiere, nicht möglich ist. Die Rachprüfung der Kartosselvorräte und das Ergebnis
ist des halb von ausschlaggebender Bedeutung für die gesamte Bollswirtschaft. Sollte das Ergebnis io ausfallen, daß ein Bersüttern der Kartosseln nur ia dem disberigen Umfange gestattet bleiben darf, so würde mit einer weiteren Berringerung der Biehbestände zu rechnen sein, da dei der Verfügung über die Kartosseln durchaus in erster Linie in ausreichendem Wahe für die Menichen gesorgt werden nuß. Die Erbedung nuß mit außerordent-licher Gewissendsge nicht Kartosseln zur Bersütterung freigegeben werden, die nachber für die menichliche Er-nährung ditter sehlen würden. Die Bestandsaufnahmen dürsen nicht überstürzt werden, sondern so geschehen, das sichere Maßnahmen für die menichliche Ernährung und die Erhaltung der Viehbestände getrossen werden sondern.

D Lebensmittelzufuhr ans den beseiten Gebieten. Angefichts der bier und da in der Breffe aufgetauchten Rlagen, daß bei der Ausfuhr von Lebensmitteln aus ben besehten Gebieten eine einseitige Bevorzugung der Diffaiere ftattfinbet, wird barauf bingewiefen, bag bie vom General. quartiermeister erlassenen Bestimmungen einen Unterschied in ber Behandlung von Goldaten und Offizieren überhaupt nicht sulassen. Die betreffende Berfügung lautet dahin, das Lebensmittel nur noch in Baketen bis zu 10 Kilogramm Einzelgewicht aus dem Felde in die Heimat gesandt werden dürsen. Die Militärpaketämter sind angewiesen, schwerere Versandsfünde von Heeresangehörigen — sone Unterschied des militärischen Ranges — stets dann zu össnen und auf ihren Inhalt zu prüfen, wenn begründeter Berdacht besteht, daß sie Lebensmittel über das aulässige Maß hinans enthalten. Bestätigt sich der Berdacht, so hat sofortige Anzeige zu erfolgen, und swar unter Namhasimadzung des Absenders und Empfängers sowie des Offiziers oder Beamten, der die Bescheinigung "Bur Förderung zugelassen" vollsogen bat.

(Buber über unbefannt verftorbene Rriegsteilnehmer.) Das ftellurttretenbe Generaltommanbo bes 18. Mrmer. forpe in Frantfurt a. D. weift ernent barauf bin, boft fomobi bei ben Banbrais. begm. Recisanitern bes Rorps. bereichs, als ouch bei allen militärifchen Rommandobe. hörben, Garnifen. und Begirtetommandes, Gefusteuppenteilen, Logaretten uim Die ben Besluftliften non Beit gu Beit beigegebenen Bilbertafelu unbefannt Berftorberer

eingeschen weiben fonnen. * (Beimatgefdichtliche Entbedang in Feind Stand) Mus bem Geibe erhalt bas "Allent. Rreisel." fo genbe Bofdrift: Befanntied find in bet Rabe unfeces Rreis. ftabidens gu Enbe bes 18. Jahrhunderis erbitterte Rampie gmifden Frangofen und ben probindelen B enfen und Deftereichern ausgesochten worden. Bahlreiche Dent-maler zeugen bavon. Ein Dentmal im Balbe bei Gochftenboch ift bem bufelbit gefallenen frangofifchen Weneral Marcian gefest. Diefer General fcheint ein Blirger ber Gtabt Baler ciennes gemejen gu fein. Dort im Rathane fab id, als ich von einer Bermunbung genefen, mieber gur Front reifen wollte und mich wegen Berpflegung an die Ortotommandantur mandte, an ber Bond bes Rorribore im erften Stod ein in Sud bergeftelltes Bild, me'des Die Tobesigene bes obenge-nannten Generals barfiellt. Im Dintergrund edit Weftermalber Tannenwalb; in einem demlichen Raum liegt auf einem grob gegimmerten Tifch General Marcegit, Um ibn bernet fteben innernb eine Angabt Difigiere. Der Argt beugt fich finer ihn und fdeint ben Job feitauftellen. Gine angebrachte Bufchift Lintet: Alten-tirchen und bie Juhresgehl Go mar mir eine große Freude, ben Ramen meines Rreisfidbtifens bir im Bande unferes ich'immiften Feindes fiftgehalten gu feben und ole ftolger Beftermaider jog ich jur Front. Gefreiter R dorb Schneiber.

Mins bem Dillieis, 13. Roo. Der Bandeat bes Dillfreifes bat ben Gemeinben Robentoth und Greinbach, weil fie icon feit Bochen gar teine ober nur febr menin

Butter oblieferten, auf unbeftimmte Beit bas Recht ber Sansichlad tung entzogen. Richtfubhaltern mirb Die Schladtung gefrattet. In gabliei Ben anberen Gemeinben bes Rreifes bat ber Banbrat auch einzelnen Banbmirten aus beif iber Grunden bas Recht ber Sausichlachtung entzonen.

Limburg, 14. Rov. Ein gemeinsames Sixtenschreiben boben bie Erzbifchafe und Bifchofe Deutschlands am Jefte Allerheitigen exlusion. Tarin wird auf die bifinberen Pflich en und Anfgaben gingemiefen, melde bie nachfte Butunft und ber unbende Friede auferlegt, Die II berfeitung aud; ber Rriegewirtich ft in Die Friedent. mittichaft von rettgiofen und familiaten Standpuntt tehandelt. Das geneniume Ditterfcreiben wird ein Sonntag, 18. November bieb Sanntag ben 25 Rovem-

ber ben ber Rungel perief it merben.

Weilbarg, 14. Rob. Letter und Emmafiaften hatten an ben fiegreichen Bubrer unferer Truppen un ber itaber bon 1867 tis 1871 Schuter ber Miffelt mar (fein Bater mar baniels Major und Rommanbeur bes hier in Garnifon geftanbenen 3. Bataillons Bufilier Regiments Rr. 80) eine Gludmunich-Depeiche gu ben gemaltigen Erfolgen übersonbt. Dierauf ift folgende Drahiantwort aus bem feibe eingetreffen : "bergitchen Dant für ben fremblichen Gindmunich, ber mit gang besonders gefreut hat. v. Belom."

- Defan D. Deigmann in Cubach beging fein 50jabriges Umtejubilaum: Der Jubilar bat für bie Debung der Schule, befonders für bie Forberung ber lanbliden Foribildungsichulen, Erhibliches geleiftet. Gr ift Boffigenber bes Berbanbes ber epangelifchen Bfart.

pareins Denifchlanbe.

Mus bem Tannus, 12 Doo. Wie fich jest beraus. frellt hat ber Shneefturm vom 28 Chwore in ben Obstanlagen bes Tounuspebietes baburch erhebtichen Schaben angerichtet, bag unter ben Schnesmaffen die noch mit Laub bededten Sweige abbrachen. In einzeinen Gemeinden beziffert fich ber baburch entftanbene Schaben auf Taufende. Go murbe ber Chaben in ber Cemeinde Schiofborn bei Ronigftein allein auf 30. bie 40 000 Mart abgefchätt.

Finnligert, 14 Dow. In ber außerhalb ber Gtebt ge-legenen Forfithausstrafe murbe beute morgen bie gerftudelte Leiche emer eima 35 Jahre alten Gifenbahn-ichaffnerin anfgefunden. Der Rame ber Erwordeten

tonate noch nicht feftgeftellt werben.

Nah und Fern.

o Siffetaffe für bentiche Rechteanwalte. In Leipzig fand die 33. Generalversammlung der Silfstaffe für deutsche Rechtsanwälte statt. Das Geschäftsjadr 1916/17 schließt mit einer Mitgliederzahl von 6254 gegen 6133 im Borjahr ab, das Bermögen beträgt 1 178 774 Mark. Dem Kriegssonds wurden überwiesey 440 000 Mark; au Kriegsunterstühungen wurden bis 1. Juli 1917 bewilligt 812 985

O Fahndung durch das Lichtspiel. Es steht außer Bweifel, daß Nachforichungen nach einem Verbrecher eine Förderung dadurch erhalten können, daß das Bild des Geiuchten in den Lichtspieltheatern vorgesührt wird. Verichiedene Bolizeibebörden haben sich bereits dei Fahndungen dieses Mittels bedient. Runmehr hat auch die
Polizeidirektion diesen diesen zeitgemäßen Beg beschritten. In den Münchener Lichtspieltheatern fann man gurzeit das Bild des Hochstaplers Achmed Jihan Ben seben, der am 30. Oftober aus bem Münchener Bolizei-gefängnis entsprungen ift und bisher nicht wieder sestgenommen werden tonnte.

o Große Brandfataftrophe. Die Reinsdorfer Berte bei Bittenberg find von einem Brand neit anichließender Explosion beimgesucht worden. Dem Unglücksfall sind 15 bis 20 Tote aum Opfer gefallen; die Bahl der Berletten beträgt etwa 40. Der Sachschaden ist nicht unerheblich, doch dürfte der größte Teil der in Mitleidenschaft gezogenen Fabrikanlagen in kurzer Beit wieder betriedsfähig fein. Aber die Ursache dat sich disher nichts

Beftimmtes ermitteln laffen. O Das Randen ber Ariegsgefangenen. Auf eine Gingabe bes Berbanbes öffentlicher Feuerverficherungsanftalten, bie fich gegen bas Rauchen ber Kriegsgefangenen in Fabrifbetrieben und bei landwirtichaftlichen Urbeiten wendete, bat das Kriegsministerium erwidert, daß ein all-gemeines Rauchverbot für Kriegsgefangene nicht bestehe und auch nicht eingeführt merben tonne. Die Bachmannichaften follten aber barauf bingewiefen werben, daß bie Rriegsgefangenen nicht rauchen durfen, wenn fie an Orten beichäftigt find, wo eine erhobte Feuersgefahr beftebt.

o Alleebaume ale Brennholg. Gine bemerfenswerte Mahnahme gur Breunstoffverforgung ihrer Burger bat die Gemeinde Beiligenbeil getroffen. Infolge ber großen Schwierigkeiten in ber Kohlemverforgung bat fie jeden sweiten Baum ihrer prachtigen Pappelalleen als Brennbols vertauft

O Treibriemen aus Papiergarn find neuerbings immer mehr in Aufnahme gefommen. Braftische Bersuche ergaben besonders für die gewebten, gestreckten und geflochtenen Riemen gute Ergebniffe. Sie übertreffen an Festigkeit die einsachen Lederriemen.

Sur eine Million Pfund Sterling Ariegsmaterial vernichtet. Die "Times" berichtet aus Baltimore: Im hiefigen Hafen brachen an fünf verschiedenen Stellen zu gleicher Beit Brande aus, wodurch Kriegsmaterial im Werte von einer Million Bfund Sterling vernichtet wurde. Man befürchtet, daß zahlreiche Menschenleben ver-Lorengegangen find.

Dentiche Bierbrauereien in Sprien. Bie bie Bulgarifche Sanbelszeitung' berichtet, ift beuticherfeits bie Ausbeutung bes gerftenreichen Landftrichs in Sprien, beffen Erzeugniffe fruber in England und Frantreich verwertet murben, für die Biererzeugung und die Begrundung beuticher Bierbrauereien in Sprien in Die Bege geleitet

Gefangene Italiener in München. In ben Münchener Reuesten Rachrichten lieft man: Gefangene Italiener tommen fast jeden Tag durch Dunchen. Diefer Tage brachte wiederum ein riefiger Bug von 55 Wagen an 3000 unferer ebemaligen Freunde von der Sudfront. Sie waren bei Tolmein gefangen, hatten feche Tage marichieren muffen, um in Gors verladen zu werden und waren feit funf Tagen auf ber Reife. Ein buntes Gemisch von Gesichtern und Ropfen blidte binter ben Gittern ober aus ben Offnungen der Giterwagen bervor, hinter deren verschloffenen Turen die Gefongenen sich befanden. Mannigfach waren ibre Ropsbededungen. Die einen hatten eine Art von Bitten, Die andern Rappis, wieder andere geftridte Bollmuten, die fur bie Racht ober gum Schut gegen bie Ralte gebient batten, viele auch trugen Stabibelme, die aber nicht den gediegenen Eindrud machen wie die unferen oder die frangöfilden, fonbern mehr wie grauladierte Feuerwehr-beime ausseben. Bon ben Gefangenen fprachen verhaltnismaßig viele deutich, ftanden boch fruber unsablige Italiener bei uns ober in Ofierreich in Arbeit. Dag biefes Bolf nicht mit Begeisterung gegen uns in den Krieg gezogen ift, geht daraus bervor, bag verschiedene ber Italiener ben Eintritt in beutiches Gebier mit dem Rufe "Es lebe Deutsch-Iand!" begrüßten.

O Die Augentlinit Bergog Rarl Theodor. Die Bergogin Rarl Theodor in Bapern bat die von ihrem Gemabl im Jahre 1895 in Danden errichtete Augenflinit in eine Stiftungsanftalt umgewandelt, um fie für alle Beiten bem jebigen Bwed zu erhalten. Die Stiftung führt ben Mamen "Augenklinit Bergog Rarl Theodor".

O Renes von Luife von Koburg. Bringeffin Luife von Roburg, die jeht in Ungarn lebt, bat bei Gericht beantragt, daß die Scheidung ihrer Ebe mit dem Bringen Philipp von Roburg für ungultig erflart merbe, weil bie Scheidung beim Landgericht in Gotha erfolgte, das nicht zuffandig fei. In der Umgebung des Bringen wird er- Plart, daß es fich um ein durchsichtiges Manover der verfauldeten Bringeffin bandle.

Seiliger" aufgetaucht. Er neum fich Innofentij, ift von Beruf Monch, macht Begarabien unficer und behauptet, bağ er ber auferftandene Chriftus fei und bem Rriege bald ein Ende machen merbe. Geine Sauptverehrerinnen find Solbatenfrauen, die in beller Begeifterung ihr Einentum perlaufen und bas Gelb bem "Beiligen" abliefern, um ibm bann als Jungerinnen gu folgen.

@ Ermordung eines ruffifchen Millionare. In Shitomir ereigneten fich auf dem Gute eines Millionars, bes Fürften Songofato, ichmere Unruben. Der Fürft murbe von ber Menge getotet und ber prachtige Sis vollftanbig

Die ruffifden Rationalitatenheere. Der por einigen Tagen mit fanfter Bewalt aus feinem Umte entfernte ruffliche Rriegsminifter Berchoweln befaßte fich in den letten Bochen feiner Minifterberrlichteit mit ber Musarbeitung eines Befegentwurfes über bie Reorganisation der ruififden Urmee auf der Grundlage der nichtruffifden Rationalität. Benn ein folder Gefegentmurf verwirflicht werden follte, merden bie Ufrainer über eine Armee non ungefahr brei Millionen und die Bolen, die im ruffiichen Beere dienen, über eine Armee von 700 000 Mann ver-fügen. Die Letten haben icon feit Ende 1915 ein eigenes heer, das von lettischen Offisieren befehligt wirb. Das lettifche Beer dient nur fur bie Berteibigung bes lettifchen Beimatlandes. Much die 20 Millionen gablenden Mobammedaner in Rufland wollen eigene Truppen haben und nur unter ber Tamerlansfahne dienen. Rach militarifcher Selbständigfeit ftreben ferner die Litauer und die Giten, und por furgem melbeten fich auch die Beigruffen und erflarten, daß die Bilbung von ausschlieglich aus Beig. ruffen bestebenden Eruppenteilen umbedingt notio iet.

@ Gine Camminng bon Romanoto-Denfmalern. Die Dafibentin bes Mostauer archaologiichen Mufeums, Grafin Mwarowa, ift bemubt, die gablreichen Denfmaler ber Familie Romanom, bie in vericbiedenen Stadten bon ibren Standplagen entfernt morben find, au fammein und in ihrem Mufeum untergubringen.

@ Der Robelpreis für Literatur. Die ichwebifche Alfabemie beichloß, ben Robelpreis für Literatur amifchen ben banifchen Schriftfiellern Rarl Gjellerup und Denrif Bontoppiban su teilen.

6 1000 Tonnen Getreide verbrannt. In Rotterdam find, wie hollandische Blatter berichten, bei dem Brand einer Großmühle 1000 Tonnen Getreide vernichtet worden — für Holland, das ohnehin unter Getreidemangel zu leiden hat, ein empfindlicher Berluft.

Mus dem Gerichisfant.

Serurieilter Kriegewucherer. Det Torfgrubenbefiber Briedrich Lebmann aus Kallberge bei Berlin hatte Gerste für 20 Mart pro Bentner eingefauft und für 40—50 Mart wieder verlauft. Die Berliner Straffammer verurteilte ibn wegen Kriegswucher zu 1500 Mart Geidstrafe.

Ernahrungsaussichten für den Winter.

Bon einem Fachmann.

Bor zwei Jahren war die Getreide-Ernte schwach, vor einem Jahre sehlte es an Kartoffeln, jeut läßt uns das Wintergemuse etwas im Stich. Etwas sehlt immer. Die Witterung, die für das eine gut ift, läßt das andere nicht gedeihen. Idealjahre, die alles gleichmäßig zur Ent-faltung bringen, hat es kaum jemals gegeben. Wir haben wur in Friedenstellen war mit über unbeschröniste Rusiefe nur in Friedenszeiten, mo mit über unbeschränfte Busuhr verfügten, diese Berbaltnife weniger gespurt.
Gehr gut ift diesmai die Kartoffel-Ernte ausgefallen,

Sehr gut ist diesmal die Kartossel-Ernte ausgefallen, und man könnte schon beinahe daran denken, die Kartossel aus der Babl der markenpslichtigen Lebensmittel zu enclossen. Aber es geht nicht, denn die Getreide-Ernte ist wieder etwas knapp, also muß, wie fürzilich der Bertreter de Kriegsernährungsamtes dem Aufstärungsaussichusse des Regierungsbezirkes Münster mitteilte, die Kartossel zur Brotstreckung verwendet werden. Wan hatte voriges Jahr viel von der rumänischen Ernte erwartet, aber man wird gut kun, auf Histe von dort nicht zu rechnen. Die dortige Ernte dient der Berpstegung des Heeres und entlastet dadurch die eigenen Borräte. Mit dem Gemüse und dem Obst ist, da das leicht verderbende Waren sind, dei öffentlicher Bewirtschaftung nicht viel anzusangen. Bezüglich der Sommergemüse hat es wohl gegufangen. Bezüglich der Commergemuse bat es wohl ge-flappt, besonders burch größere Beranziehung der Wildgemüse und von bisber weniger verwendeten Pflanzen (Rubenblätter, Mangold, Rhabarberblätter u. a.), dagegen versagten die Bintergemüse, hauptsächlich der Kopfschl, in diesem Jahre. Die Kartoffel ist berusen, alle Löcher duzustanflapsen, es ist also nicht darauf zu rechnen, daß dem ginzelnen eine gröbere Tagestration augesteilt werden fonn einzelnen eine größere Tagesration gugeteilt merben fann als bisber. Die Marmelabenherstellung bat 30 Gramm auf den Tag und Kopf ergeben; nicht viel, und das private Einkochen mußte stark unter dem Zudermangel leiden. Jest wird vielleicht die Zuderration etwas erhöht werden können, hossen wir das Beste. Die Fettration soll auf 6236 Gramm festgesetzt werden, indessen wollen wir nicht verschweigen, daß die Bobe biefer Siffer an manchen unter-richteten Stellen ftart bezweifelt wirb. Infolge vollftanbiger Beichlagnahme ber Magermilch verlautet, werbe

Die Rafeguteilung wohl beffer merben. es fieht wenigstens teine Berichlechterung bevor, und bas ift bei ber jetigen Sachlage icon sufriedenstellenb. Eine merkliche Besterung läßt fich natürlich erft erwarten, wenn die Grengen wieder offen find, und auch bann noch nicht

Der Menich braucht viel gum Leben. Rebmen ben Rormalmenichen mit einem Gewicht von 70 gramm an, mas mobl ungefahr ftimmen wirb, bem Ubergewicht ber Friedenszeit haben wir als überle Luxus inzwischen abgelegt, so beträgt der Normalverbe eines ioligen Menschen im Jahre 666 Kilogramm. In matifern gerechnet, befagt das: der Mensch verzehn Jahre zehnmal so viel als er selbst wiegt — lebt er er luguridier, mas ibm ja freilich jest ichwer gemacht fo verzehrt er jeben Monat fein eigenes Gemicht!

Diefer Normalvergehr des Menichen verteilt fic auf die einzelnen Rahrungsmittel fo, bag man : 60 Gramm Fett, 90 Gramm Eiweig und 450 G Roblebnorate (Starte, Buder u. bergl.) rechnet. Gt fannt, daß man früher eine piel größere Menge pon weiß für notig bielt, aber davon ift man surudgetome Rach ber Berteilung in diesem Berhaltnis berech tommt im Jahre immerbin eine erfledliche Menge fammen: etwa die Fleischmenge eines Ralbes von 30 87 Kilo, eine Rafetugel von 15 Bfund, fieben Milchfer von 73 Kilo, Brot und Kartoffeln gufammen 865 5 Gemufe 110 Rilo, swei Buderbute von gufar

18 Kilo uiw.

Ein ftilles Frohloden giebt gewiß jest burd Reihen ber Begetarier. Wenn auch nicht vollftanb Begetariern geworben, fo find wir doch notgebrumgen Die Berhaltniffe ber vegetarifden Lebensweife ftort nabert. Das Fleifc, ber Fild ift fnapp, felbit bie Be bie ber Begetarier uns gern gestattet. Es ift wohl rie bag es rationeller erscheinen mag, die pflanglichen Rabin daß es rationeller erscheinen mag, die pflanzlichen Nahm mittel selbst zu verzehren, als sich des tierischen Nahm gliedes zu bedienen, das uns nur einen Teil daren Gleiches zu bedienen, das uns nur einen Teil daren Gleiches zu bedienen, das uns nur einen Teil daren Gleichgestalt wiederziht. Aber man soll uns die keintlichgabe immerbin gönnen. Erstens ist dei rem vertricher Lebensweise doch die Versorgung mit die wenig gewährleistet; im Süden, wo man sich mit pflanzlichen Olen belsen fann, mag das and wenig gewährleistet; im Süden, wo man sich wirt pflanzlichen Olen belsen fann, mag das and wein. — Und zweitens ist es ganz vraktisch, das Erzt Schilf, die Gerkenschalen, Olprehstuchen, Kartoselsschland und dergleichen, die der Mensch nicht direct verzehren komenigstens auf dem Umwege über die Kuh und te Schwein immer noch nurder zu machen. Wollte man kreug vegetarisch deuten, müßten diese Dinge einsach wo kommen, und es wäre niemandem gemutt. Also wel Tommen, und es mare niemanbem gemit. Alfo me wir nun auch in biefen Tagen bei einer beicheibenen ? haltung bleiben und uns ab und au eine Bereftorten gonnen. Gemäßigte Begetarier find wir so und wertes noch eine Weile bleiben. Die Boll-Begetarier solle uns dann foder die Frage beantworke, ob auf Errage bicles Egperimentes im großen die Menfcheit beffer

Volls- und Kriegswirtschaft.

* Mehr Rähgarn. Durch die Kriegsrohkoffabteilung wie Reichsbesseitelbungsstelle ist eine swedmäßigere Benich des Garns angeordnet worden. Die freigegebenen Wannerben durch die Kommunalverdande den Kleindandlem wirden durch die Kommunalverdande den Kleindandlem wirderitionsbetrieben und dem Schneidergewerbe überman. Die Albade erfolgt auf Grund einer zu diesem Iwed wie kleinden Karte; es handelt sich also icheindar um die sichtrung einer Art von Besugschein für Rähgarn. Die derbung wird am 1. Januar 1918 in Kraft kreiten.

* Keine Erhöhung der Obsibodstpreise. Um seine werteigien Sossungen in Dandlerfreisen auflammengulassen die "Reichsstelle für Gemüse und Obst mit, es sei feine damit zu rechnen, daß die durch Befanntmachung 28. Junt 1917 festgesehten Döchstpreise für Obst irgendwich bobt werden. Es sommen sediglich die von vornberein bobt werden. Es fommen le gefehten Buichlage in Frage.

Bur die Schriftleitung und Ungeigen verantmirt Theobor Rirchbübel in Bachenburg.

Turnverein 🐠 Bachenburg.

Um 18, b, Dite, nachmittage 4 Uhr finbet in unferer Bereinsturnhalle ein Schauturnen unferer Frauenabteilung gur Erinnerung an beren 10 jabriges Befteben ftatt. Wir laben biergu ein und bitten um gablreichen Befuch. Freiwillige Gaben aus Anlah bes Erinnerungstages follen ben abgebrannten Wefterwäldern in Löhnfelb jugewiesen werben. Wir bitten beshalb um reichliche Bumendung. Rinder haben ohne Erwuthfene ausnahms. los feinen Butrift. Der Turnvat.

Große Muswahl!

Uhren und Goldsachen

Barometer, Thermometer Brillen und optische Artikel

empfiehlt

Brust Schulte

Uhrmamer

Hachenburg.

Helios-Kerzen

für Bengin ober Betroleum.

Bengin in Flafchen vorrätig. Josef Schwan, Hachenburg. messesses Neu singetroffen: **********

Feldpostschachtein

für 6-10 Pfund, sowie für Butter, Marmelade, Eier, Zigarren und alle sonstigen Größen.

Ferner empfehle:

Briefpapiere und Umschläge in Mappen und

Kartenbriefe } ins Feld und aus dem Felde Feldpostkarten mit anhängender Antwortkarte Notizbücher in verschiedenen Größen

Packpapier in großen Bogen Füllfederhalter mit Ersatzsedern Federhalter, Federn, Bleistifte und Kopier-

Utlateins Kriegsatlas mit 52 Karten von allen Schauplatzen des Weltkrieges. Preis 1 Mark.

Unterhaltungs- und Jugendbücher.

Th. Kirchhübel, Buch- und Papierhandlung Hachenburg, Wilhelmstraße.

Bringe hiermit mein

großes bager in Möbel

Betten und pollständigen Ausstattungen

- Korbwaren -Rinder-, Sport- und Leiterwagen Treppenleitern, Rähmaschinen 2c.

in empfehlende Erinnerung.

Karl Baldus, hachenburg.

Große Auswahl in Zahnbürllen Zahnpulver und Zahnpasten Rarl Dasbach, Drogerie, Sachenbut

Verlichere dein Schwein!

Die Schweineverlufte nehmen taglich ju, mas auf be manpelnde Wartung, Fulterung und Pflege, Abmefender Der Tierärzte, Blangel an Jupffloffen und anderes meht gurudguführen ift. Eine Schweineversicherung gegen abe Schaden einschiehlich berjenigen, welche fich nach ben Schachen berausstellen, ift baber unerlättig. Dan wende fich baber fofort an bie

"Halensia"

Berficeiungsgefellicaft a. G. gu bolle a. Saale gegründet 1888. (Bertragegefellicaft von Bebtand erverbanden)

ober an beren Begirtagefdaftoftelle Frantfurt a. Pain: Anth & Co Befellichuft m. b. D., Frantfurt a. B. Beferftr. 5. Delefon banfa 1032 fowie an herrn Jafpetror Beig Bauer, Frantfurt a 3-

Die Belellichaft verfichert auch Pferbe, Maultiere, Girl.

Bisber über 4 /2 Millionen Mark entichadigi. Vertreter und Reifebeamte überall gelucht.

Ein neues, nech nicht ge brentdites 2ididiriges

ju Dertaufen. Bo, fagt Die Geichafisftelle b. Bl.

Fußbodenlack

in vericiebenen Farben porratig bei Barl Dasbad, Sachenburg

Junges Mäddi für leichte Hausarbeil, Redern Deckbett Bibe ju Rinbern bat. gefucht. Raberes in Mifdatisftelle b. BL

Ein gebrauchter

Wagen n vertaufen bei Frau M Bell in Bied

the th

Man

bonte. dibent

ST)E

fond immie mbes, numa e tenne men Ser Det, D THIRT er simte

DERN LO

cland

getla

allenti

-IDOU

in in

metch critism. corge